

## Presseinformation

### Traditionsgestüt Schlenderhan dominiert im Preis von Dahlwitz

- Sieger ILLO imponiert, Lokalmatador WHITE LIGHTNING muss diesmal passen •
- Volles Haus und Festtagsstimmung beim ersten Deutsch-Russischen Freundschaftscup •
- Muttertags-Preis geht an Hoppegartener Trio-Spitze •

Für Begeisterung sorgte bei über 10.200 Besuchern auch die dritte Saisonveranstaltung auf der Rennbahn Berlin-Hoppegarten. „ILLO“ hieß der große Sieger im 12-köpfig besetzten Hauptrennen, dem Preis von Dahlwitz. An dem sonnenüberfluteten Muttertag bejubelten die Besucher mit ILLO einen vierjährigen Hengst, der unter dem extra eingeflogenen französischen Spitzen-Jockey Franck Blondel keine Mühe hatte, seinen dritten und bisher größten Lebenssieg unter Dach und Fach zu bringen. Der Hengst aus dem Traditionsgestüt Schlenderhan (gegründet 1869) gewann das 2000 Meter-Rennen mit bequemem Vorsprung von viereinhalb Längen vor dem Riesenaußenseiter DERWISCH und den durchaus vorne erwarteten PANYU und ORDENSTREUER. Letzterer war damit der Erfolgreichste der drei Hoppegartener Galopper im Feld. Publikumsliebbling WHITE LIGHTNING, in diesem Jahr bei zwei Starts auf seiner Heimatbahn bereits zweimal leichter Sieger, mußte diesmal passen. Als Mitfavorit endete er nur auf Platz 11 im Zwölferfeld. Dafür waren die Hoppegartener Ställe im zweiten Hauptereignis des Tages, dem „Muttertags-Preis“, einem Ausgleich II über 1400 Meter auf den ersten drei Plätzen. SUPER HECTOR (Besitzertrainer Zschache), ABRAFAX (Trainer Dzubasz) und SAMCIBLE (Trainer Stech) lautet die Platzierung dieses Rennens.

Ähnlicher Stil, ganz andere Geschichte dagegen im „Preis der Vattenfall Europe New Energy GmbH“, einem 1000 Meter-Rennen für Pferde gehobenen Könnens. Hier siegte, wie ILLO mit viereinhalb Längen Vorsprung, ein recht betagter Herr, nämlich der schon 13-jährige SACHO unter Star-Jockey Andrasch Starke. Für den Wallach aus Frankfurt/Main war es bereits der 16. Treffer seiner langen Laufbahn.

Starke war an diesem Tag übrigens der einzige Jockey mit deutschem Paß, dem ein Sieg gelang. Alle anderen Siege wurden von Jockeys aus Frankreich, Polen, Rußland und der Slowakei gewonnen, doch so etwas kann jederzeit vorkommen im internationalen Galoppsport heutiger Tage. Mit dem vielleicht meistbeachteten Starter des ganzen Renntages, dem dreijährigen SEVENTH SKY, gelang Starke im „Preis der Berlin Recycling GmbH“ nur oder immerhin Platz zwei. Der „kleine Bruder“ der

Derbysieger SAMUM und SCHIAPARELLI sowie der einstigen „Stutenkönigin“ SALVE REGINA war als 15:10-Favorit angetreten. Dieser Rolle konnte der junge Hengst zwar noch nicht ganz gerecht werden, aber eine Enttäuschung war der zweite Platz bei diesem seinem Lebensdebut keineswegs, denn „ALL GENTLEMAN“, der mit zwei Längen Vorsprung als Einziger vor ihm blieb, ist nach Einschätzung seines Trainers Hans-Jürgen Gröschel ein Galopper sehr guter Klasse. Zudem blieb SEVENTH SKY seinerseits fast 30 Längen vor dem im vergangenen Jahr bereits profilierten Mitfavoriten BARZINI, der nur Vorletzter wurde.

Der erstmalig ausgetragene „Deutsch-Russische Freundschaftscup“ unter Schirmherrschaft des Botschafters der Russischen Föderation, S.E. Vladimir V. Kotenev wurde überreicht von der in der Hauptstadt sehr populären Gattin des Botschafters, Frau Maria Koteneva und Herrn Igor Morosov, Stellvertretender Leiter der russischen Föderalagentur und ein begeisterter Freund des Pferdesports. Nicht nur Wetten, sondern auch Leckerbissen der russischen Kochkunst, wie Kaviar, Piroggen, sibirischen Teigtaschen, Borschtsch und Petersburger Bier sowie erfrischende Moosbeerlimonade und Birkensaft erfreuten Tausende Erstbesucher der Rennbahn, viele davon als Kunden vom Renntagspartner Tele Columbus nach Hoppegarten eingeladen.

Am Rande des Renntages kündigte Kathi Werning, Deutschlands attraktivste und gleichzeitig erfolgreichste Rennreiterin, ihre Rückkehr in den Rennsattel an. Die schweren Folgen eines schrecklichen Sturzes im Dezember sind endlich überwunden, am kommenden Mittwoch in Köln will die Lichtgestalt der deutschen Jockeyszene wieder aktiv mitmischen. Vorsichtig probierte sie von einem der 100 Picknickkörbe, die vom Renntagspartner Tele Columbus verteilt wurden.

Mit einem Wettumsatz von ca. 211.000 Euro und einem Bahnumsatz pro Rennen von 15.000 Euro bestätigte der Renntag die positive Entwicklung in Hoppegarten. Rennbahneigentümer Gerhard Schöningh sieht nun gespannt den beiden nächsten Renntagen entgegen: „Besonders freue ich mich auf den Besuch vieler Damen zum „Ladies Day“ am Pfingstsonntag, den 23. Mai. Die besten Hüte werden von unserer Jury prämiert. Damit werden sie dem Hauptrennen, in dem Deutschlands beste Stuten antreten, den passenden Rahmen geben.“

Berlin-Hoppegarten, 09.05.2010

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Rennbahn Hoppegarten GmbH & Co. KG

Franziska Laskowski (Kommunikation) - Tel. 03342 - 3893 - 19, E-Mail: fl@hoppegarten.com